

Lehrzeit. Nach deren Beendigung fuhr Gottlieb fort, noch andere fünf Jahre seinem Wohlthäter mit Fleiß, Geschick und Treue zu dienen, trat dann in die Stelle des zu derselben Zeit gestorbenen Buchhalters und wurde drei Jahre später vom Herrn Richter zum wirklichen Mitgliede oder Theilhaber der ganzen Handlung mit einem Drittel des Gewinns aufgenommen.

Aber es war nicht Gottes Wille, daß dieser schöne Handelsbund lange dauern sollte. Eine schleichende Krankheit warf Herrn Richter nieder und hielt ihn zwei Jahre an das Lager gefesselt. Was liebende Dankbarkeit vermag, das wandte Gottlieb jetzt an, um seinem Wohlthäter etwas zu vergelten. Er wurde durch verdoppelte Anstrengung die Seele der ganzen Handlung, und doch wachte er ganze Nächte lang mit seines Wohlthäters Gattin an dessen Lager, bis dieser endlich in seinem fünfundssechzigsten Lebensjahre sanft entschlummerte.

Im Jahre 1828, zehn Jahre nach Richters Tode, war die Firma „Gottlieb B..., Samuel Richters sel. Erben“ eine der geachteten in dem großen Danzig. Drei Schiffe befuhren für dieselbe die Ost- und Nordsee, und Gottes Obhut schien besonders für das Eigentum ihres braven Herrn zu wachen. Dieser blieb auch in der That brav. Er ehrte seine zweite Mutter wie ein Kind und pflegte sie bei ihrer zunehmenden Schwäche aufs zärtlichste, bis sie in ihrem zwei- undsiebenzigsten Jahre in seinen Armen verschied. Was er in den Notjahren 1816 und 1817 den Bedürftigen that, das läßt sich hier nicht erzählen, aber die Engel im Himmel haben es gesehen.

Da die Ehe, die er mit der Tochter seines Wohlthäters geschlossen hatte, kinderlos blieb, so nahm er die beiden ältesten Söhne seiner zwei noch lebenden Brüder (jetzt wohlhabende Landleute) zu sich ins Haus und bestimmte sie zu seinen Erben. Um sie jedoch in der Demut zu erhalten, zeigte er ihnen oft die für ihn so segensbringende Stecknadel, die jetzt an einem sehr feinen Tuchrock prangte, und vermachte diese Stecknadel zum Erbstück für den, welcher jederzeit der älteste in der Familie sein würde.